

Trebnitz in der Mark

Angewandte Dorfgeschichte
Digitale Dorfchronik, Publikation
und Zeitzeugenprojekt in Trebnitz

Stephan Felsberg | Potsdam, 22. November 2025

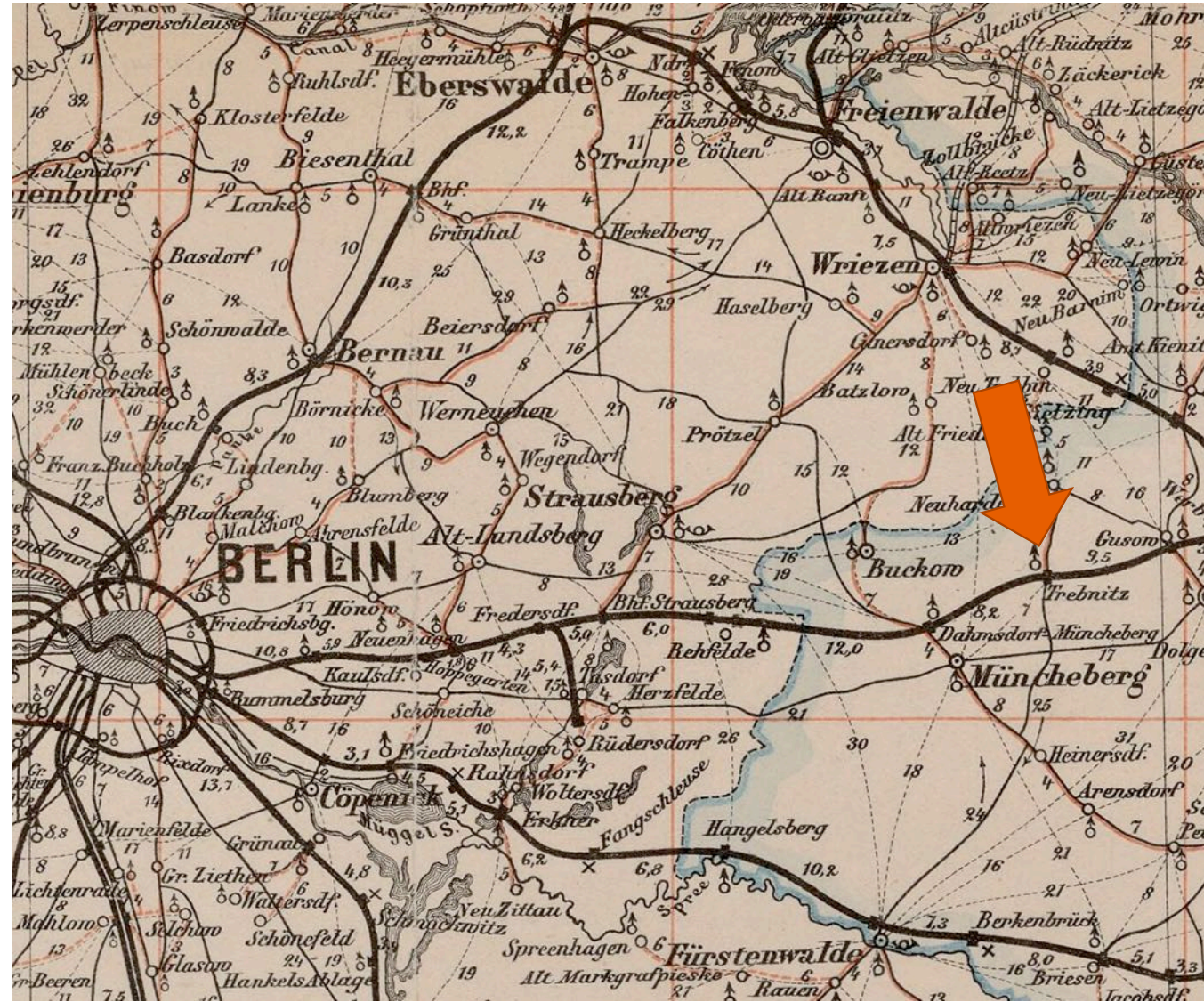
19. Tag der Brandenburgischen Orts- und
Landesgeschichte



Trebnitz in der Mark

Angewandte Dorfgeschichte – Digitale Dorfchronik,
Publikation und Zeitzeugenprojekt in Trebnitz

Berlin bei Trebnitz:
Landesgeschichte
aus Perspektive des
Dorfes erzählen



Stein des Anstoßes:
Welches Jubiläum
wurde 2024 in Trebnitz
eigentlich gefeiert?



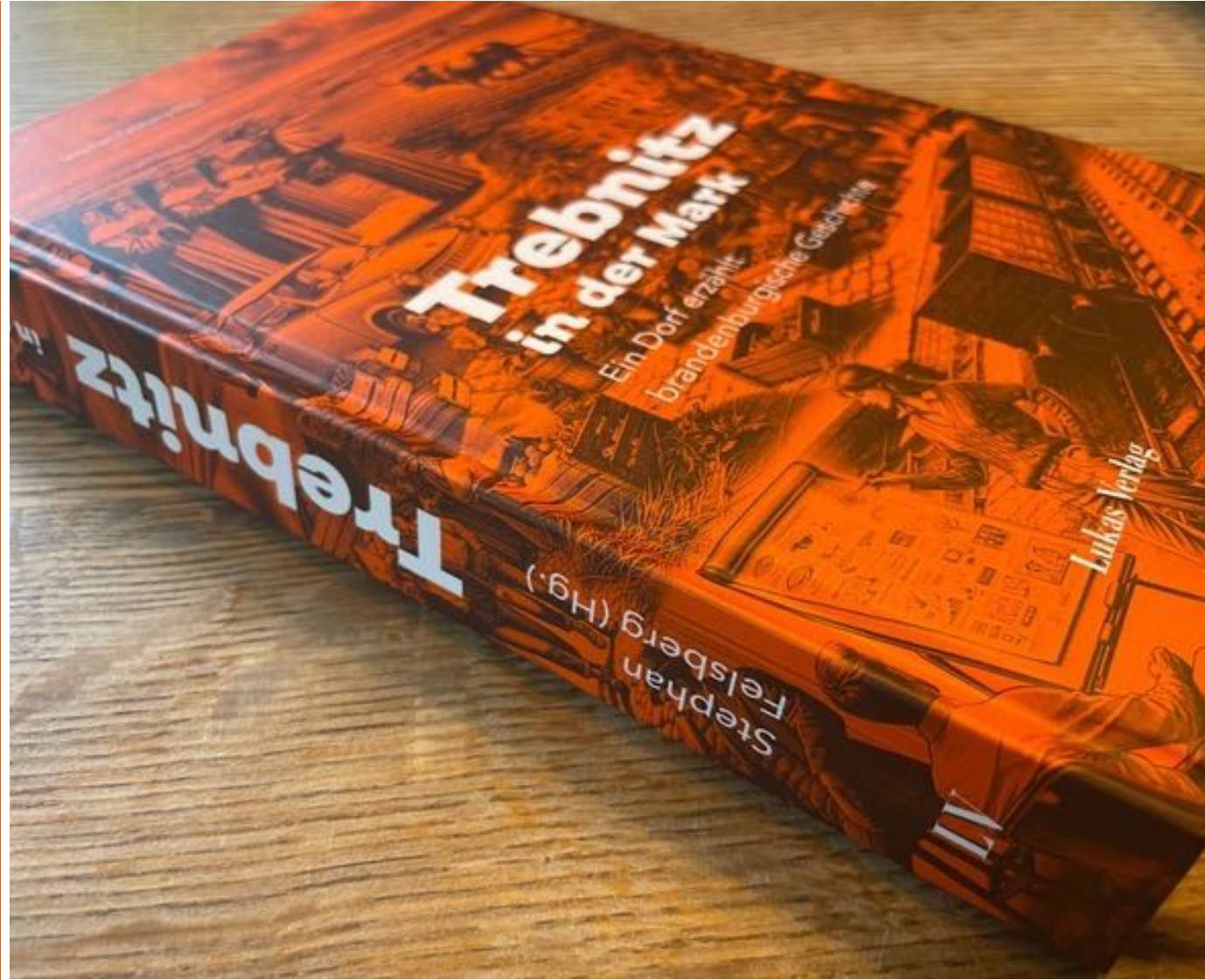
Schloss Trebnitz:
Bildungszentrum für
Kinder-, Jugend- und
Erwachsenenbildung



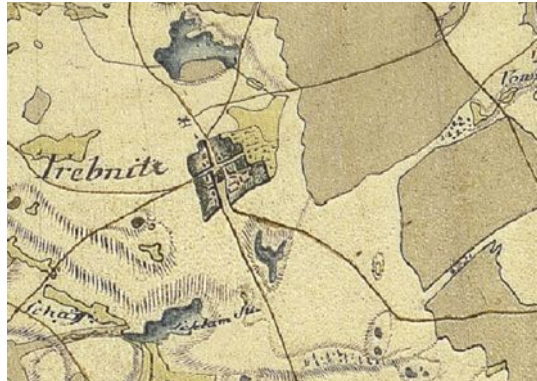
Ziele der Publikation

- Landesgeschichte pars pro toto
- Sammelband, verschiedene Perspektiven
- Thematischer Zuschnitt
- in sich geschlossene Kapitel
- Ansatz der politischen Bildung / Kontextualisierung
- weitreichende Verwendung verfügbarer Quellen
- Einbindung einzelner historischer Texte
- lesefreundlicher Satz
- Anregung zu weiterführenden Recherchen
- Aufbau Online-Dorfarchiv durch Digitalisierung der Bestände und neuer Archiv- und Bildrecherchen

Werkstattbericht:
Von der Idee zur
Drucklegung



Start: Konzept, Finanzplan, Drittmittelakquise



800 Jahre Trebnitz als Buch

28. Februar 2023, 19 Uhr | Schloss Trebnitz

Welche Themen, Geschichten und Orte dürfen in einem Buch über die Trebnitzer Dorfgeschichte nicht fehlen? Welche Karten, Menschen und Fotos sollen mit rein? Und welche Anekdoten und Überlieferungen sollten bei der Archiv-recherche gleich mit überprüft werden?

Ein Schlossgespräch zu Idee und Konzept für eine Dorfgeschichte über Trebnitz. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Eintritt frei.

Kontakt: felsberg@schloss-trebnitz.de



Gefördert durch die
Brandenburgische
Landeszentrale für
Politische Bildung

Trebnitz 800: Ein Buch durch acht Jahrhunderte Dorfgeschichte im Lebusen Land

1. Ex Oriente Lux: Vom Schlesischen zum Lebusischen Trebnitz
2. 1224, 1225, 1227 oder 1244: Jahre, Urkunden, erste Erwähnungen
3. Der Hype Landesausbau und seine Grenzen: Hohenzollern, Polen und Hussiten
4. Der lange Weg zur Reformation: Das 16. Jahrhundert aus Sicht eines Pfarrers
5. Wüste Feldmark Trebnitz: 30-jährige Krieg und Wiederaufbau unter den Derflingers
6. Gleditschs Gartenschau. Wie in Trebnitz ein einmaliger Botanischer Garten entstand

19. Jahrhundert
7. Ostelbisches Gesellschaftsmodell: Wie die Gutsherrschaft das preußische Dorf prägte
8. Gutsherr oder Gutsbesitzer? Oberburggraf Magnus von Brünneck
9. Berlin – Königsberg: Wie die Ostbahn nach Trebnitz kam
10. Trebnitzer Neobarock: Wie aus dem Trebnitzer Gutshaus ein Schloss wurde
11. Schnitterkasernen und Büdnerhütten: Wie es sich um 1900 als Landarbeiter lebte

20. Jahrhundert
12. Denkmal am Rand: Ehrenhain für die Gefallenen des Ersten Weltkriegs
13. Der bewegte Gutsherr: Harald von Brünneck und die NS-Bewegung
14. Zeit der Lager: Das Theresienstädter Außenlager Wulkow
15. Trebnitz 1945: Seelower Höhen, Flüchtlinge und Bodenreform
16. Kollektivierung und Mustergut Typ 1 Pflanzenproduktion.
17. Konsum, Jugendklub, 4WE. Wie man es im Osten aushielt
18. Inszenierte Realitäten: DDR-Landleben im Film
19. „Kein Geld, keine Ideen“: Trebnitzer Wendjahre
20. Vom Friedenswald zum Campus. Das Schloss wird Begegnungsort

Erste Recherchen:
Chroniken, Literatur,
Internet, Archive



Themen clustern
und Autorenakquise



Weitere Recherchen
und Erstellen von
Exposees für Autoren

| Archiv Ortsgeschichte Trebnitz | |
|--------------------------------|--|
| Name | |
| > | 1. Chroniken & Überblicksdarstellungen |
| > | 2. Annex Dorfchronik Trebnitz |
| ∨ | 3. Bildmaterial & Karten |
| > | Ansichtskarten |
| > | Fotos |
| > | Landkarten, Lagepläne |
| > | Luftbilder |
| > | Sonstiges |
| > | Verwendungsrechte |
| > | 4. Quellen (Archivbestände BLHA, GStA, KA, LKV) |
| > | 5. Sekundärliteratur, Themenspezifisches |
| > | 6. Handbücher |
| > | 7. Bildmaterial für Publikation 800 Jahre Trebnitz |
| > | 8. Audiodateien Interviews |

Textarbeit: Lektorat, Redaktion und Rücksprachen

Die von den Nonnen des schlesischen Klosters Trebnitz gegründeten Dörfer waren im 16. Jahrhundert längst an den märkischen Landadel übergegangen. (»Kap. 3) Kirchliches Patronatsrecht, das Bestimmen des Landadels über die Religionsausübung und die Ausstattung der Kirchen und der Geistlichen vor Ort waren weiterhin eng mit den weltlichen Machtbefugnissen der Landbesitzer und Gutsherren verbunden. Mit dem Konfessionswechsel zur evangelischen Lehre öffneten sich für die Landesfürsten und den Adel neben religiösen Freiheiten auch neue Machtbefugnisse. »Besonders der märkische Landadel begrüßte Dr. Luther als den Befreier vom päpstlichen Joch. Viele Adelsfamilien bekannten sich frühzeitig zum evangelischen Glauben.«¹, schreibt der Hermersdorfer Pfarrer Ludwig Lehmann in seiner Dörferchronik von 1901 über den Beginn der Reformation in Brandenburg. Doch gerade auf dem Land sollte die Durchsetzung der evangelischen Ordnungen im Gemeindeleben einige Jahrzehnte dauern.

»Allein durch den Glauben« – die Erkenntnis Martin Luthers

Auf seiner zunächst eigenen Suche nach einem gnädigen Gott [Ein theologischer Laie weiß nicht, was damit gemeint ist!] studierte Martin Luther die Bibel. Die daraus erwachsende Erkenntnis, dass der Mensch »allein durch den Glauben« (sola fide) und ohne die Werke des Gesetzes zu befolgen gerecht vor Gott ist, bedeutete für Luther eine große innere Befreiung. »Allein durch Gottes Gnade« (sola gratia) und allein durch das Wort der Heiligen Schrift (sola scriptura). Diese drei allein – und nicht die Kirche oder kirchliche Vorgaben – begründen das Angenommensein des Menschen durch Gott und sein Seelenheil.

Diese Entdeckung Luthers, der sogenannte reformatorische Durchbruch, war der Auftakt zu einer weitreichenden Befreiungsbewegung [dieser Begriff ist anders besetzt und passt hier nicht! SF: einfach „Bewegung“?] und gleichzeitig eine umfassende Bildungsoffensive. Die Reformation war ein begründeter Widerspruch gegen von Menschen erfundene und befolgte religiöse Traditionen, gegen lieb gewordene Gewohnheiten und einzwängende Vorschriften. Sie setzt den Inhalt der Bibel als das allein geltende Wort Gottes den von der Kirche aufgestellten heiligen Ordnungen entgegen. Die Reformation stellte jeglichen weltlichen Machtanspruch der Kirche infrage und erlöste die Menschen vom im 16. Jahrhundert blühenden Loskaufen von Höllenstrafen für begangene Sünden, dem sogenannten Ablasshandel. Denn, so Luthers These, wenn Gott nicht straft, dann hat die Kirche als Institution oder in der Person einzelner einflussreicher Geistlicher auch keine Druckmittel für Bestrafungen. Wenn das persönliche Seelenheil allein am Glauben hängt, dann braucht es Bibelkenntnis für die eigene und selbst verantwortete religiöse Praxis [besser: für jeden Gläubigen]. Luther selbst verfasste mit dem Kleinen Katechismus ein einführendes Werk in den christlichen Glauben und mit dem Großen Katechismus das Standardwerk für die Glaubenslehre. Fortan unterrichteten Hausherrn mit dieser Lehrschrift ihre Familienmitglieder und ihr Personal. Schließlich sollten alle in der Lage sein, Gottes Wort selbst zu lesen. Luthers Bibelübersetzung ins Deutsche ist von weit über das Religiöse hinausgehender Bedeutung – ein nachhaltiger Beitrag zur Bildung des Volkes.

Textarbeit:
Lektorat,
Redaktion und
Rücksprachen

20

Trebnitz um das Jahr 1930

Chroniksplitter: Horst Nikoley



Die Zeit der Weimarer Republik war in Trebnitz geprägt von Bevölkerungswachstum, technischem Fortschritt und einem weiterhin großen Einfluss der Gutsherrschaft auf die Dorfentwicklung. Seit Anfang des Jahrhunderts hatte sich die Einwohnerzahl mehr als verdoppelt, Traktoren und erste PKW hielten Einzug, Trebnitz wurde ans Stromnetz angeschlossen. Diese Entwicklung und die Vielzahl an Geschäften und Gewerken vor Ort ließ den langjährigen Dorfchronisten Horst Nikoley in seiner Beschreibung der Zeit um 1930 vermuten, »dass man in diesem Dorf doch ganz gut leben konnte«.

Bestandsaufnahme und Bilanz

25

Die BSG Traktor Trebnitz

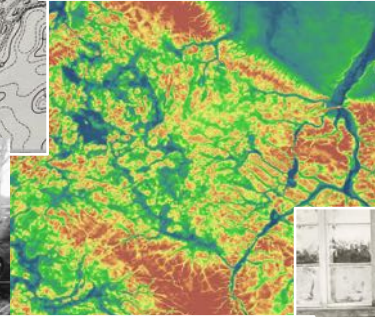
Fred Röhrich und Stephan Felsberg



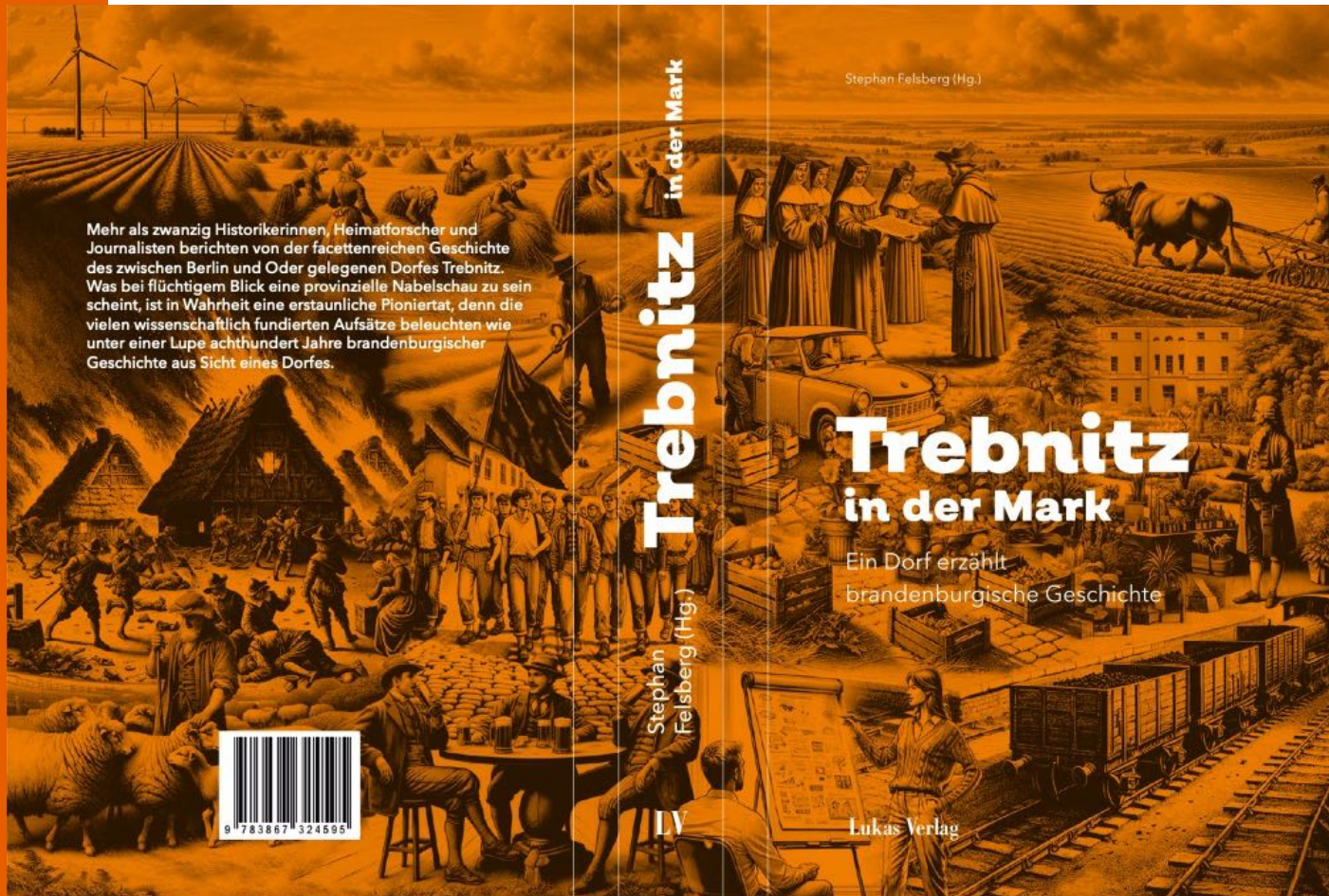
Die Entwicklung des Trebnitzer Sportvereins ist ein Spiegelbild der demographischen Entwicklung, des sozialen Zusammenhalts und der politischen Umbrüche in den letzten 75 Jahren im Dorf. 1949 als Betriebssportgruppe der Maschinenausleistungstation (MAS) gegründet, war Traktor Trebnitz vor allem in den Anfangsjahren Freizeitprogramm, Sporterlebnis und Integrationsmaschine für viele Trebnitzer. Neben der Männermannschaft gab es auch eine Jugendmannschaft und eine Handballfrauengruppe und wurden Erfolge auf Kreisebene errungen. Trotz chronischen Spielermangels gelang es als neugegründete SG Trebnitz in den Nachwendejahren den Spielbetrieb auf dem im Schlosspark gelegenen Vereinsgelände aufrechtzuerhalten.

Verlegenheitself und Kreispokalsieger

Abbildungen:
Recherche, Auswahl,
Bildrechteklärung,
Bildbearbeitung,
Bildunterschriften



Fertigstellung:
Graphik, Satz,
Verlagssuche



Mehr als zwanzig Historikerinnen, Heimatforscher und Journalisten berichten von der facettenreichen Geschichte des zwischen Berlin und Oder gelegenen Dorfes Trebnitz. Was bei flüchtigem Blick eine provinzielle Nabelschau zu sein scheint, ist in Wahrheit eine erstaunliche Pioniertat, denn die vielen wissenschaftlich fundierten Aufsätze beleuchten wie unter einer Lupe achthundert Jahre brandenburgischer Geschichte aus Sicht eines Dorfes.



Stephan Felsberg (Hg.)
Trebnitz
in der Mark

Stephan Felsberg (Hg.)

Trebnitz in der Mark

Ein Dorf erzählt
brandenburgische Geschichte

Stephan Felsberg (Hg.)

LV

Lukas Verlag

Themen

- Zisterzienserinnen und Urkunden
- Kohlegruben und Kalkbrennerei
- Aufschwung und Vaterlandsliebe
- Gedenken und Vereinnahmung
- Revisionsberichte und Bestellungen
- Verbrechen und Vergessen
- Kollektivierung und Musterbetrieb

Und weiter?
Publikation als ein
Baustein lokal-
historischer Bildung

[STARTSEITE](#) | [PUBLIKATIONEN](#) | [PRESSE](#) | [FREUNDE UND FÖRDERER](#) | [KONTAKT / NEWSLETTER](#) | [INTERN](#)



Schloß Trebnitz

Bildungs- und Begegnungszentrum e.V.

• DEUTSCH • POLSKI

[Unser Angebot](#) | [Politische Bildung](#) | [Kulturelle Bildung](#) | [Erwachsenenbildung](#) | [Engagement](#) | [Ort für Kunst](#) | [Programm](#)

[Ausstattung](#) | [Schlosspark](#) | [Geschichte](#) | [Verein](#) | [Trebnitz](#)

Suche →

DRUCKEN

STARTSEITE

Willkommen!

Im Schloss Trebnitz befindet sich eine internationale Bildungsstätte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit deutsch-polnischem Schwerpunkt. Die Angebote reichen von geschichtlich-politischer und kultureller Bildung über Beteiligungsprojekte in der Grenzregion bis hin zu Kunst- und Medienworkshops. [Mehr Informationen >>](#)

Seit 2016 ist Schloß Trebnitz e. V. Partnerschaftsbeauftragter des Landes Brandenburg für die Region Wielkopolskie/Großpolen. [Mehr Informationen >>](#)

NEUIGKEITEN

800
Jahre annis lat
Trebnitz

Großes Jubiläums-Sommerfest

22. Juni 2024, ab 14 Uhr

Ortsbeirat Trebnitz, Stadt Müncheberg und Schloß Trebnitz e.V. laden herzlich ein zum großen Fest anlässlich des 800-jährigen Jubiläums [Mehr Informationen >>](#)



AKADEMIE DER DORFHELDEN

Campus Schloss Trebnitz

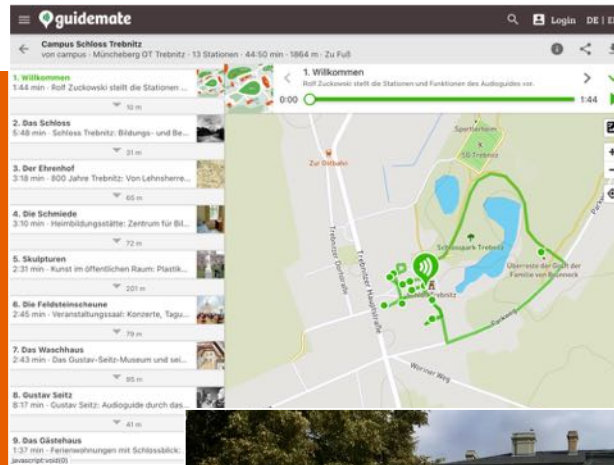


Begegnung, Bildung, Kunst, Natur – Ein lebendiger Ort für die Region. [Mehr Informationen >>](#)

Dorfiaden und Café



Und weiter? Publikation als ein Baustein lokal- historischer Bildung



KUNST & KUCHEN

STADT KULTUR
DORF & KULTUR
DEMOKRATIE
GESCHICHTE

ZIVILGESELLSCHAFTLICHES
KULTURFORUM ODERLAND-SPREE
CAMPUS SCHLOSS TREBNITZ

17. SEPTEMBER 2022
9-15 UHR

Gedenkort Bahnhof Trebnitz

Neues Projekt
für 2026:

MemoRails

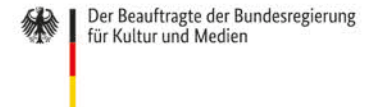
Halt! Hier wird an
NS-Geschichte
erinnert!



Ein Projekt von



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

**Gedenkort
Bahnhof
Trebnitz**

Zeitzeugenprojekt,
Audioguide,
Gedenkzeichen,
performativer
Gedenkrundgang,
Kontakte zu
Nachfahren,
lokales und
bundesweites
Netzwerk



Vielen Dank!
Und noch einmal
ganz herzlich
willkommen in
Trebnitz!



Stephan Felsberg
felsberg@schloss-trebnitz.de